

Prüfungsfragestunde 3. Semester

Grundlagen der VWL

- wenig Punkte (30 etwa)
- Altklausuren vorhanden: durchrechnen und mit in die Prüfung nehmen
- Hefter strukturieren ggf. Zusammenfassung machen
- Wenn man keine Ahnung hat, trotzdem probieren logisch an die Aufgabe heran zu gehen

OSCD

- Neuvians: auswendig lernen alles, auch das Zusatzmaterial, Tylers Model, Kotters Model (8 steps) , rules of change (Lewin), Adams, 9 steps of Glasl,
- Gestring: · Map material flow, supply chains, processes with different methods; Name conflicts in logistics; · Define KPI for different parts of SC; · Cost leadership, differentiation give examples; · Name criteria for assessment of storage system; · Explain picking modes; · Criteria for assessment of transport system; · Explain intermodal transport; · !! forecast moving average and exponential smoothing method, calculate forecast errors and MAD; · Re-order point method inclusive all calculations; · Use method MRP

Englisch C2 I

- Hörverstehen
- Alle TedTalks anhören

Zweite Fremdsprache:

- Spanisch B2 I:
- Französisch B2 I:
Dissertation: auf diese Struktur achten (Zeilen, Einrückung, etc.) , nicht nous und on vermischen (lieber nous), Zeiteinteilung, Einleitung am Ende (erst Développement schreiben), Einleitung mal vorschreiben

Vertiefungen

- **Controlling:** neuer Prof
- **IBS:** auf Quellen achten, er will Inhalt auf den Folien sehen, die er mitnehmen kann
- **HRM:** faire Prüfung, für alle Themen Zsf., alle Case Studies anschauen; zur Studie: auf Methodology, Measurements, Results und Discussion eingehen, PP mit schlichtem Design
- **KMU:** Übungen machen, sind prüfungsrelevant, machbare Prüfung

Unternehmensführung in mittelständischen Unternehmen - Führung und Management (Gonschorek)

- 50% Klausur, 50% Beleg
- Guter Beleg ist schon sehr viel wert!!
- Klausur ist Mischung aus auswendig lernen (z.B. Balanced Score Card erklären) und anwenden/rechnen
- Formelsammlung erlaubt, einseitig (wird kontrolliert, also wirklich nur Formeln drauf schreiben)

Marketing (Stöhr)

- Beleg (in der Gruppe oder allein), am Ende präsentieren, 20 min.
- Themen für Beleg recht weit gefächert
- Quellen in der PowerPoint angeben! (Fußnoten auf jeder Folie und dann Referencelist ans Ende anhängen!!)
- Am Ende eine Prüfung; sehr viele allgemeine Fragen, zu denen man sehr viel schreiben kann; nicht so viel auf ein Beispiel bezogen wie im Grundlagenmodul

International Business Strategy (Lewis)

- Kann sein, dass es jetzt anders abläuft, weil das Winter- und Sommersemester in der Vertiefungsmodulen ab sofort eigentlich inhaltlich getrennt sein sollen, unser Projekt aber über ein ganzes Jahr (beide Semester) lief
- Vorlesungen kann man sich sparen, haben mit dem Projekt nichts zu tun
- Zu den ersten sollte man aber gehen, da werden Projekte und Gruppen aufgeteilt
- Projekt ist sehr zeitaufwendig, man lernt aber auch sehr viel
- Mit vielen Partnern gab es Schwierigkeiten mit der Kommunikation, weil sie nur selten geantwortet haben; die Arbeit mit Logsol ist aber zum Beispiel sehr zu empfehlen!
- Am besten online recherchieren, wie ein Project Proposal/Interim Report/Final Report aussehen sollten und an das halten, was der Lewis einem gibt → er ist wahnsinnig kritisch
- Beim Project Proposal zum Beispiel wirklich vorstellen, dass ihr euch um den Job als Unternehmensberater bewirbt und gegen andere Unternehmen antretet → warum sollte die Firma euch engagieren? Was könnt ihr denen bieten? Ganz klar und deutlich herausstellen!
- Bei der Präsentation am Ende auf keinen Fall Hand-Out vergessen
- Die Referencelist in der Präsentation genauso machen wie im Report, nicht nur Links angeben
- Termin für die Präsentation langfristig planen (vor allem wenn euer Partner wenig antwortet), damit möglichst alle zum selben Termin kommen können und ihr sie nicht zweimal halten müsst

Supply Chain Management (Frau Hartmann, Herr Gestring, Frau Walter (von außerhalb))

- Frau Walter: es gab zwei Veranstaltungen an zwei Samstagen ca 9-15/16 Uhr
→ Skript auf Opal, allerdings gab es während der Vorlesung hilfreiche Anmerkungen, Tipps zu den Rechnungen,... (es wird auch versucht, die Vorlesung durch kurze Videos und Gruppenarbeiten aufzulockern), das Gleiche gilt für Vorlesungen bei Herrn Gestring
- Beleg/Prüfung: 50/50
- Beleg (entweder bei Frau Hartmann oder Herrn Gestring)
 - Frau Hartmann achtet sehr streng auf Form, sie bietet aber Konsultationen an und gibt hilfreiche Tipps
 - guter Beleg macht bereits sehr viel aus (Leute von IB mussten keinen Vortrag halten, Leute von BWL und WING schon, weil 5. Semester)
- Prüfung: 3 Teile
 - keine Hilfsmittel außer nicht-programmierbarer Taschenrechner
 - Fr. Hartmann: auswendig lernen, keine Hilfsmittel erlaubt (außer TR)
 - Gestring/Walter: Selbststudienaufgaben / Übungen in Vorlesung wichtig; Begriffe erklären + Bsp, Wertstromanalyse □ einzelne Werte berechnen
 - bei Frau Hartmann: Klausurteil mit Excel
 - wichtig sind Selbststudienaufgaben (jede Woche gibt es Übungen in Excel)
→ Lösungen werden nur ins Opal gestellt, wenn auch Leute bei den Übungen sind; Anwesenheit ist also sehr wichtig

Human Resource Management (Haubold)

- 50% schriftliche Prüfung
 - Findet schon im November statt
 - Zeit genau im Blick behalten, da 60 min wirklich knapp waren für die Menge an Aufgaben
 - Definitionen sind wichtig und damit verbundene Modelle
 - Kein Spicker erlaubt
 - Sehr ähnlich den Case Studies, sollten in den Wochen davor intensiv geübt werden
- 50% Präsentation
 - Thema rechtzeitig wählen, die besten Themen sind schnell weg
 - Sie legt viel Wert auf genaue Auswertung der beigelegten Statistiken (nutzt euren Statistik Ordner aus dem 1. Semester)
 - Kommt auch auf die Studie an, wie viel Statistik ihr braucht; wenn euch das nicht so liegt, achtet bei der Wahl also darauf
 - Klare, übersichtliche PPP ist ihr wichtig
 - Am besten sehr schlichtes Design/HTW Design
 - Folien dürfen nicht zu voll und nicht zu leer sein; am besten Rücksprache mit ihr halten, dann seid ihr auf der sicheren Seite
 - Sie bewertet nicht nur den Inhalt, sondern auch euer Auftreten

Ergänzungen

Corp. Resp.: Prüfung + Beleg(auf Harvard citation achten)

Prüfung:

1. Concept of CR erläutern (Carrols Principle als Basis und Limits erklären)
 2. Aspects of stakeholder management in general → Szenario → am Beispiel erläutern
 3. CR Strategy in Practice → Matrix (understanding impacts of responsible corporate decisions) zeichnen, jede Box erklären und je 2 Beispiele nennen
 4. Are responsible companies sustainable? Matrix: sustainable resource use in reality → am besten eine Art kleinen Aufsatz schreiben
- Lewis nennt Fragen → kommen ziemlich genau so dran
 - Concept of CR erläutern (Carrols Principle als Basis und Limits erklären)
 - Aspects of stakeholder management in general → Szenario → am Beispiel erläutern
 - CR Strategy in Practice → Matrix (understanding impacts of responsible corporate decisions) zeichnen, jede Box erklären und je 2 Beispiele nennen
 - Are responsible companies sustainable? Matrix: sustainable resource use in reality → am besten eine Art kleinen Aufsatz schreiben

Arbeitsrecht

- Prüfungsfragen sind 1:1 wie in der Probeklausur (Fallbearbeitungsschema 1.-6.)
- Probeklausur mitschreiben und von Richter absegnen lassen !!!!
- in Prüfung viele verschiedene Fälle, aber alle sind nach gleichem Prinzip zu lösen
- Richter will KEIN totales Fachgesimpel, sondern BASICS sehen, welche man einfach aus den Unterlagen KOPIEREN kann
- Also: vorher Unterlagen GUT SORTIEREN
- im Prinzip muss man nichts weiter können als das Strg+C und Strg+V und Strg +H, damit könnt ihr im kompletten Dokument z.B. „Arbeitnehmer A“ durch „Arbeitnehmer B“ ersetzen und an den Fall der Klausur anpassen. Spart einen Haufen Zeit!!
- mit 2 Farben arbeiten, immer Fallbezug herstellen
- eigene Fallinterpretation immer nötig, da Fälle nur sehr kurz erläutert → „ich nehme an dieser stelle an, dass.... → darauf passende Gesetze angeben“

Arbeits- und Organisationspsychologie (von der Weth)

- Dürfen IBs ab sofort nur noch auf Englisch belegen (wurde bei uns aber noch nicht auf Englisch angeboten)
- Prüfungsvorleistung: Beobachtungsstudie (Gruppenarbeit) → muss einfach nur gemacht werden
- Mündliche Prüfung (20 Minuten inkl. Notenvergabe), 3 Prüfungsthemen, die man sich selbst aussuchen kann aus allen Themen, die er behandelt hat; nennt man ihm am

Anfang der Prüfung; in der Reihenfolge, wie man sie aufzählt, fragt er sie auch ab; es gibt Papier und Stifte, falls man etwas zeichnen will

- Manchmal fragt er nur Fragen zum Skript, manchmal erwartet er noch ganz viel Wissen über das Skript hinaus → belesen, darauf einstellen, weiterdenken zu müssen

Corporate Planning and Management Control (Sattler)

- Sehr entspanntes Modul eigentlich
- Gruppenarbeit
- Produkt/Business Idee ausdenken
- Modelle, die er in der Vorlesung vorstellt, werden (direkt in der Vorlesung, man muss also nichts zu Hause machen) auf eigenes Produkt angewendet
- Am Ende hat man sein Produkt dann durch verschiedenste Prozesse geprüft (ob es marktreif ist)
- Alle Ergebnisse in einer Präsentation (APL) zusammengefasst vorstellen

Entscheidungs- und Spieltheorie (Ortmanns)

- Sehr interessantes Modul, macht eigentlich echt Spaß, aber typische Orti-Prüfung (hohe Durchfallquoten; wenig Punkte und keine Folgefehler)
- Baut sehr auf Statistik auf, ist aber deutlich interessanter

Management of Non Profit Organisations (Neuvians)

- 30 % Präsentation über selbstgewähltes Thema, auf eine NPO bezogen
- 70 % schriftliche Prüfung
 - 2 Fallstudien
 - 4 Fragen auf die erste Fallstudie zum Thema Marketing
 - 5 Fragen auf die zweite Fallstudie zum Thema Good Governance und Transparency

Customer Touch Strategies (bei Anja Stöhr)

- nicht empfehlenswert
- sinnloses Modul, in dem man leider nichts Neues lernt
- Vorlesung fiel oft aus, wenn weniger als 4 Studenten erschienen
- keine schriftliche Klausur, Note besteht zu 100% aus einem Vortrag zu einem Thema deiner Wahl + Powerpoint Präsentation + Abgabe der Ausarbeitung zum Vortrag
- aufgrund der sehr späten Bewertung der Vorträge konnte sich Frau Stöhr anscheinend nicht mehr an die Vorträge erinnern und benotete jeden mit einer 1,7